

# STUTTGART

STADT &amp; REGION

Wir suchen den Stuttgarter/die Stuttgarterin des Jahres 2023

Leitartikel

## Freiwillige vor!

Die Redaktion freut sich über Vorschläge zum Ehrenamtspreis 2023.



Von Jan Sellner

**F**reiwillige vor! Das kann man als Aufforderung verstehen, sich für eine bestimmte Tätigkeit zu melden. Wie freiwillig das dann noch ist, steht infrage. Es klingt doch eher nach Druck. Um Druck geht es an dieser Stelle jedoch gerade nicht. Das Thema hier ist das innere Bedürfnis, neudeutsch: die intrinsische Motivation, die Menschen veranlasst, sich für andere und für die Stadtgesellschaft zu engagieren und einzubringen. Freiwillig im Sinne von selbstbestimmt.

Erfreulicherweise handelt es sich dabei um ein Massenthema: Jeder vierte Stuttgarter ist laut der neuesten Bürgerumfrage der Stadt ehrenamtlich aktiv. Corona hat dieses Engagement, anders als man vermuten konnte, nicht schrumpfen lassen – auch wenn es vielfach schwer ist, ehrenamtliche Funktionen in Vereinen zu besetzen. Viele Freiwillige, vor allem viele junge Leute, ziehen heute einen projektbezogenen Einsatz einem langfristigen Engagement vor.

Die Zeiten ändern sich, und auch das Ehrenamt ist im Wandel begriffen. Sein Kern jedoch ist stabil: der Wunsch nach sinnstiftenden Tätigkeiten und das Interesse am Mitmenschen und einer funktionierenden Gemeinschaft. Freiwilliges Engagement bleibt also auch weiterhin das Fundament der Stadtgesellschaft ebenso wie dasjenige kleinerer Kommunen.

Diese Haltung verdient Beachtung und Anerkennung. Als Redaktion wollen wir dem nachkommen. Es sagt etwas aus über die Ehrenamtskultur in dieser Stadt, dass es in Stuttgart gleich zwei große Preise gibt, die freiwilliges Engagement würdigen – den Bürgerpreis der Bürgerstiftung, deren Ausschreibung noch bis 30. September läuft, und den Ehrenamtspreis Stuttgarter/Stuttgarterin des Jahres der Stuttgarter Zeitung, der Stuttgarter Nachrichten und der Volksbank Stuttgart, zu dessen neuer Runde wir hiermit den Startschuss geben.

2013 gegründet, hat sich dieser Preis, unterbrochen von einer zweijährigen Corona-Zwangspause, in anderer, erweiterter Konstellation fest etabliert. Wer in der Landeshauptstadt nach guten Nachrichten Ausschau hält, kommt um den Stuttgarter/die Stuttgarterin des Jahres nicht herum – und dürfte auch an der entsprechenden

Homepage ([www.stuttgarter-des-jahres.de](http://www.stuttgarter-des-jahres.de)) interessiert sein, die alles Wissenswerte zur Ausschreibung und zur Jury enthält.

Zehn Jahre Stuttgarter/Stuttgarterin des Jahres – das bedeutet 55 Preisträgerinnen und Preisträger. Aus ihnen lässt sich eine Galerie der Menschlichkeit erstellen, stellvertretend für alle Ehrenamtlichen in dieser Stadt. Verbunden damit waren und sind viele Einblicke in Vereine, Initiativen und Projekte sowie bleibende Erkenntnisse über das, was in dieser Stadt – häufig im Stillen – an Wertvollem geschieht. Mit einer Feststunde im Februar wollen die beiden Stuttgarter Zeitungen und die Volksbank dieses mutmachende Engagement feiern. In diesem Rahmen werden auch die Stuttgarter und die Stuttgarterinnen 2023 geehrt.

Zunächst jedoch bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Empfehlungen. Freiwillige vor! Das heißt in unserem Fall: Freiwillige vorzuschlagen und vorzustellen. Also alle diejenigen Menschen, die für ihr freiwilliges Engagement einen Platz auf der Bühne verdient haben. Auch auf diese Weise kann man einen Beitrag zur Würdigung und Stärkung des Ehrenamts leisten.

Es gibt was zu feiern: 2013 wurde der Stuttgarter Ehrenamtspreis erstmals ausgeschrieben. Zeichnung: Wolfgang Horsch



Von Sybille Neth

**S**ie bringen Leben in die Stadtgemeinschaft: die Freiwilligen, die nach Feierabend oder wenn die Kinder im Bett sind, nicht vor dem Fernseher hängen bleiben, sondern noch einmal in die Vollen gehen. Rund ein Viertel der Stuttgarterinnen und Stuttgarter hat die persönliche Wellnessoase nicht im Spaßbad gefunden, sondern auf dem Sportplatz, in der Notrettung, in der Flüchtlingshilfe, bei der Hausaufgabenbetreuung für benachteiligte Kinder, beim Einkaufen für Senioren und behinderte Menschen, im Kältebus für Obdachlose, im Tierheim beim Gassigehen, am Straßenrand beim Krötensammeln – die Einsatzfelder für gute Geister sind schier unendlich.

Mit dem 2013 erstmals ausgeschrieben Ehrenamtspreis Stuttgarter und Stuttgarterin des Jahres sollen jene geehrt und mit einem Geldpreis bedacht werden, die den Dienst am Nächsten und für die Gesellschaft ganz praktisch versehen. Überall dort, wo die Freiwilligen tagtäglich wertvolle Arbeit leisten, überall dort, wo staatliche Hilfen fehlen, sparen sie der Volkswirtschaft mit ihrem unentgeltlichen Einsatz jedes Jahr Milliardenbeträge und leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.



Alle zwei Jahre befragt das Statistische Amt der Stadt Stuttgart 10 000 zufällig ausgewählte Stuttgarter, ob und wo sie sich freiwillig engagieren. Die Auswertung der jüngsten Studie ist noch in Arbeit. Dennoch lässt sich bereits eine erfreuliche Tendenz feststellen: Die Coronapandemie hat dem freiwilligen Engagement nicht geschadet, aktuell sind sogar etwas mehr Menschen aktiver als zuvor.

Vor Corona waren mit 47 Prozent die meisten Freiwilligen in den Bereichen Sport und Bewegung zu finden. 31 Prozent engagierten sich im Bereich Kultur und Musik, gefolgt von Kirche und Religion mit 30 Prozent. Der Anteil von Frauen und Männern hält sich die Waage, und mit 28 Prozent ist der Löwenanteil der freiwillig Engagierten zwischen 45 und 54 Jahren alt. Fast ein Drittel hat einen Hochschulabschluss.

Einer der bekanntesten freiwillig Engagierten ist Serkan Eren, Gründer der Hilfsorganisation Stelp. Für die Einsätze in Kriegs- und Katastrophengebieten erhält er im Oktober das Bundesverdienstkreuz. Unfassbar!“, schrieb er. Sein Beispiel zeigt, welchen persönlichen Gewinn die Aktiven aus ihrem

## Wer soll den Ehrenamtspreis bekommen?

Freiwillig engagierte Menschen in Stuttgart sollen gewürdigt werden. Als Preisgelder winken insgesamt 12 000 Euro.

### Die Jury



**Joachim Dorfs,**  
Chefredakteur der  
Stuttgarter Zeitung



**Kim Bui,** mehrfache  
deutsche Turnmeisterin  
und Olympiateilnehmerin



**Christoph Reisinger,**  
Chefredakteur der  
Stuttgarter Nachrichten



**Nils Runge,**  
Nachtmanager und DJ  
in Stuttgart



**Andreas Haas,**  
Mitglied des  
Vorstands der Volksbank  
Stuttgart.



**Petra Xayaphoum,**  
Leiterin der Redaktion  
Stadtkind der  
Stuttgarter Zeitung

### WIR BITTEN UM VORSCHLÄGE

**Bewerbung** Werden Sie Pate für jemanden, der Ihrer Meinung nach als Stuttgarter/-in des Jahres 2023 geehrt werden sollte, und begründen Sie das kurz. Die oder der Vorgeschlagene sollte in Stuttgart aktiv sein. Die Bewerbung (max. eine DIN-A4-Seite) muss Ihre Kontaktdaten und die des/der Vorgeschlagenen enthalten. Vorschläge bis 15. Oktober bitte an: Stuttgarter Zeitung, Stichwort Stuttgarter/Stuttgarterin des Jahres, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart oder per Mail: [stuttgarter-des-jahres@stz.zgs.de](mailto:stuttgarter-des-jahres@stz.zgs.de)

### ALLE INFORMATIONEN IM INTERNET

**Aktion** Alle Videoporträts und die Berichterstattung über die Preisträgerinnen und Preisträger der vergangenen Jahre sowie weitere Informationen zum Ehrenamtspreis Stuttgarter/-in des Jahres finden Sie unter: [www.stuttgarter-des-jahres.de](http://www.stuttgarter-des-jahres.de)

**Stadtkind** Informationen zur Aktion finden Sie auch unter: [www.stuttgarter-zeitung.de/stadtkind](http://www.stuttgarter-zeitung.de/stadtkind) sowie unter dem Stichwort Stadtkind bei Facebook und Instagram. [sne](https://www.facebook.com/stadtkind)

freiwilliges Engagement ziehen können: Man lernt schätzen, was man selbst hat, erlernt neue Fähigkeiten, macht neue Bekanntschaften, und das Selbstwertgefühl steigt.

Das soll entsprechend gewürdigt werden: Wenn Sie einen Menschen kennen, der es Ihrer Meinung nach verdient hat, wegen seines Engagements einmal im Rampenlicht zu stehen und den Ehrenamtspreis der Stuttgarter Zeitung, der Stuttgarter Nachrichten und der Volksbank Stuttgart zu erhalten, werden Sie dessen Pate und reichen Sie einen Vorschlag für die Stuttgarter und Stuttgarterin des Jahres 2023 ein. Einsendeschluss ist der 15. Oktober. Aus allen Einsendungen trifft die Jury eine Vorauswahl für die Online-Abstimmung, bei der Sie, liebe Leserinnen und Leser, vom 26. Januar bis 4. Februar 2024 mit Ihrer Stimme Ihren Favoriten wählen können. Gekürt werden drei Preisträger. Zusätzlich vergibt die Jury einen Sonderpreis. Alle Gewinner erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 3000 Euro, das die Volksbank Stuttgart stiftet. Insgesamt also 12 000 Euro.

Jurymitglieder sind Joachim Dorfs, Chefredakteur der Stuttgarter Zeitung, Christoph Reisinger, Chefredakteur der Stuttgarter Nachrichten, Andreas Haas, Mitglied des Vorstands der Volksbank Stuttgart, Petra Xayaphoum, Leiterin der Redaktion Stadtkind der Stuttgarter Zeitung. Ganz neu dabei sind Kim Bui, eine der erfolgreichsten deutschen Turnerinnen, sowie der Stuttgarter Nachtmanager Nils Runge.

Kim Bui hat dreimal bei Olympischen Spielen sowie mehrfach bei Welt- und Europameisterschaften teilgenommen. Zweimal holte sie Bronze bei Europameisterschaften und machte parallel den Masterabschluss der Technischen Biologie an der Uni Stuttgart. Die mehrfache deutsche Meisterin turnte in der Bundesliga für das Team Stuttgart. Heute arbeitet sie als Speakerin und Coach. Im kommenden Jahr will sie als Nachfolgerin der Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann in die Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees aufrücken. Das Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und die DOSB-Athletenkommission nominierten sie soeben für die 2024 anstehende Wahl.

Nils Runge arbeitet bei der Stuttgarter Koordinierungsstelle Nachtleben. Außerdem ist er selbst als freiwilliger Engagierter unterwegs – als DJ. Runge hat Kulturmanagement studiert und war Projektleiter bei internationalen Veranstaltungen. Als Nachtmanager bringt er Menschen zusammen und pflegt ein Netzwerk, um das Nachtleben in der Großstadt in ein gutes Licht zu setzen. Dazu gehören auch Sicherheitsaspekte und wirtschaftliche Fragen.

Leserinnen und Leser können jetzt vier Wochen lang ihre Vorschläge einreichen.

Fotos: Lichtgitar/Max Kovalenko (3), Tom Weller, privat (2)